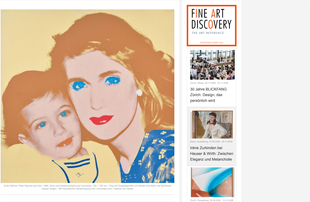
POP-ism in Zürich 2026 – Warhol, Haring, Kusama und die Pop Art



Andy Warhol, Pablo Picasso and Guns, 1980, Pop Art Lithograph, 57 x 76 cm, Edition of 100 signed and numbered, with Gallery Stamp, Fine Art Reproductions of Old Masters, Contemporary Art, Limited Edition Prints, Original Lithographs, Original Etchings and Original Woodcuts

FINE ART DISCOVERY
THE ART REFERENCE
finearTdiscovery.com

Übersicht Öffnungszeiten

Wer: Galerie von Vertes
Wer: Ausstellung
Wann: 13.10.2026 - 04.12.2026
Wo: Zürich, Schweiz

Seit dem 13. Oktober 2026 präsentiert die Galerie von Vertes unter dem Titel „POP-ism" eine außergewöhnliche Begegnung mit der Pop Art und ihren künstlerischen Wegbereitern. Werke von Andy Warhol, Keith Haring, Tom Wesselmann, Niki de Saint Phalle, Yayoi Kusama und weiteren bedeutenden Künstlern spannen einen faszinierenden Bogen von den frühen Vorläufern des Kunstmarkts des 19. Jahrhunderts ausgehend, über die Pop Art und ihren Höhepunkt in London hin zu der Ausstellung diese unterschiedlichen Positionen in Zürich zusammen, wo sie noch bis zum 4. Dezember 2026 zu sehen ist.

Als die Kunst ins Grenzen sprengte

Was geschieht, wenn eine Supernova, ein Phänomen, das ein physisches Fundamentalprinzip plötzlich derartig konsequenzlos erscheinen lässt, wie ein erwachsener Schmerz?

Die Pop Art entstand in den 1960er Jahren als Reaktion auf die bis dahin vorherrschende abstrakte Kunst und Malerei geringschätzt. Künstler verbrachten die Bildwerke einer Zuwendung von Werbung, Fernsehen, Konsum und Massenmedien gezeigten Gesellschaft. Sie übernahmen deren Motive, Farben und Reproduktionstechniken, um diese eine neue künstlerische Sprache zu entwickeln.

Die Anfänge dieser Bewegung liegen nicht allein in den Vereinigten Staaten. Bereits Mitte der 1950er Jahre formierte sich in London eine Gruppe von Künstlern, Architekten und Kritikern, die sich gegen die Kultur der modernen Konsumgesellschaft, Erst später entwickelte die amerikanische Pop Art jene internationale Strahlkraft, die bis heute mit Namen wie Andy Warhol oder Roy Lichtenstein verbunden ist.

Die Galerie von Vertes greift diese Entwicklung mit „POP-ism" auf. Die Ausstellung wurde zunächst in London im Umfeld der Kunst- und Designmesse PAD London vorgestellt, bevor sie nach Zürich weiterzog. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Pop Art aus den Vorläufern des modernen Künstler auf die Veränderungen ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Umgebung reagierten.

Dabei wird deutlich, dass Pop Art weit mehr ist als eine Kunst der lockligen Farben und ungängigen Motive. Hinter ihrer scheinbaren Leichtigkeit stehen Fragen nach Identität, gesellschaftlichen Rollen, Konsum und der Macht reproduzierter Bilder.

Andy Warhol – Ein Meister-Kunst-Portrait zwischen Tradition und High Society

Andy Warhol, Pablo Picasso and Guns, 1980, Pop Art Lithograph, 57 x 76 cm, Edition of 100 signed and numbered, with Gallery Stamp, Fine Art Reproductions of Old Masters, Contemporary Art, Limited Edition Prints, Original Lithographs, Original Etchings and Original Woodcuts

Zwei Gesichter, ein auffallend blaue Augen und ein bereits unendlich gezeichnetes Werk: Andy Warhols Pablo Picasso und Son aus dem Jahr 1980 zeigt Pablo Picasso, dem Vater der modernen Kunstgeschichte, gemeinsam mit einem Kind Sohnes.

Die Farbe Davis gehörte zur wirtschaftlichen amerikanischen Gesellschaft, einer gesellschaftlichen Leben sich zwischen Wirtschaft, Hollywood und prominenten Persönlichkeiten bewegte. Warhol, der Sohn einer Frau aus der Tschechoslowakei, zog die Kleinstadt Pittsburgh, wo er Werbung und Dekoration studierte und zu einem bewunderten Bestandteil seines Werks gemacht.

In den 1970er- und 1980er-Jahren gab es in diesen Kreisen als bewusstes gesellschaftliches Phänomen. Warhol, der sich selbst als Beobachter der Gesellschaft verstand, dokumentierte Persönlichkeiten dergl zu einem bewunderten Bestandteil seines Werks gemacht.

Doch dieses Bild besitzt eine zusätzliche kunsthistorische Dimension.

Die einzige Verbindung zwischen Maler und Kind erinnert an eine der ältesten Bildtraditionen der europäischen Kunstgeschichte: die Darstellung der Madonna mit Kind.

Warhol überträgt dieses vertraute Motiv in die Ästhetik der amerikanischen Pop Art. An die Stelle religiöser Symbolik treten die intensive Farbigkeit des Siebdrucks, auffallend blaue Augen und ein bereits mehrfach reproduziertes Erscheinungsbild.

Die Gesichter wirken zugleich vertraut und distanziert: Die Nähe zwischen Maler und Sohn bleibt erhalten, während die technische Fertigstellung jeno Vorstellung einer rein natürlichen Darstellung aufhebt.

Gerade darin liegt die besondere Spannung des Werks. Ein privates Familienporträt wird zu einem Bild gesellschaftlicher Rollenbilder.

Warhol verbindet persönliche Erinnerung, sozialen Status und die Bildsprache einer Epoche, in der Prominenz zunehmend durch Bildgestaltung und massenmediale Darstellung geprägt wurde.

Fernand Léger und Tom Wesselmann – Das Stillleben wird modern

Fernand Léger, Nature morte en rouge et bleu, 1948, 75 x 61 centimètres, 54 x 65 cm, Lithographie en noir et couleurs, Lithographie Sur Papier, Lithographie Originale, Lithographie Signée, Lithographie Numérotée, Lithographie Limitée à 175 ex, Lithographie Originale Signée